Passauer Neue Presse
ROTTALER ZEITUNG · NIEDERBAYERISCHE ZEITUNG

PNP 21. Juni 1971

STADT UND LANDKREIS
Pfarrkirchen

Lachen ist hier die beste Medizin

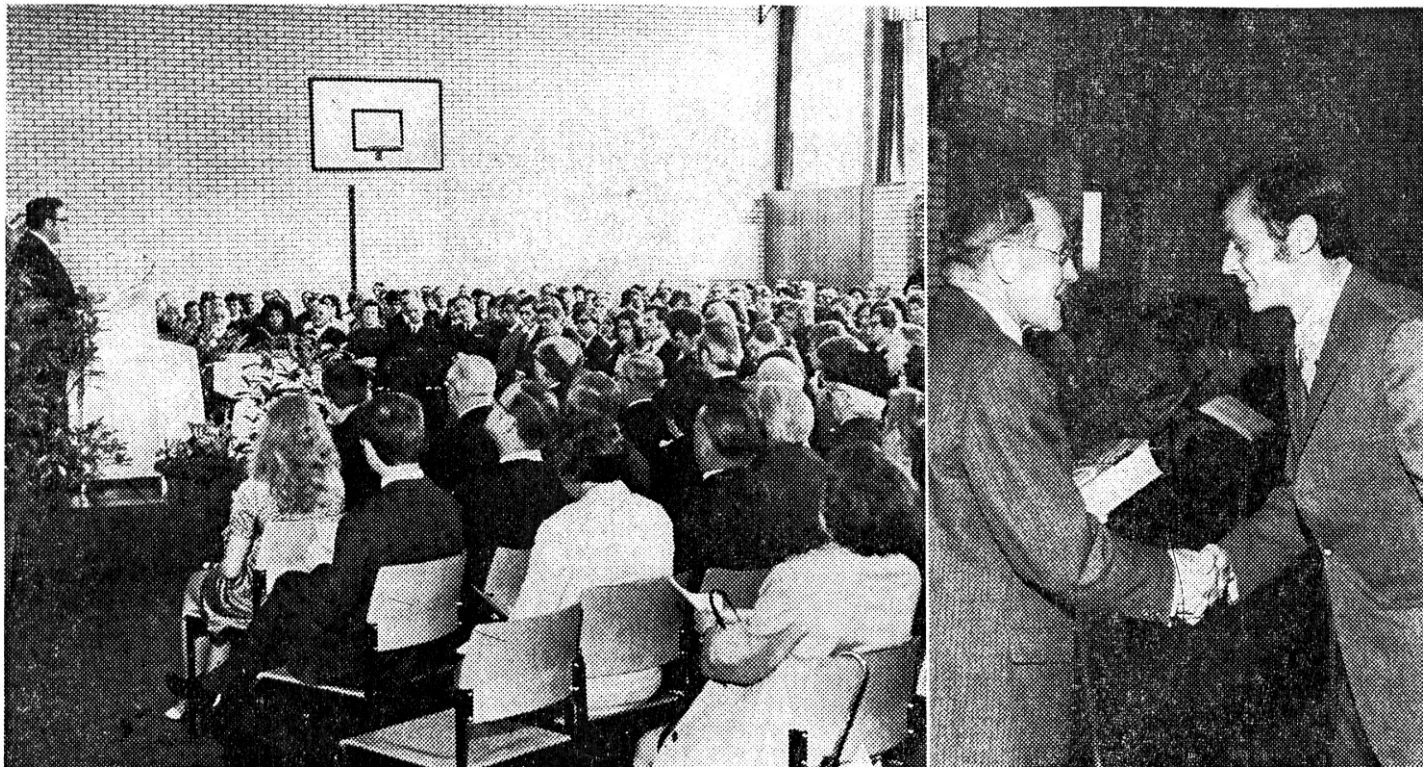
Pfarrkirchen. Hätte man den Mann im Mond am Wochenende zur Erde heruntergeholt, er wäre in Pfarrkirchen keineswegs Tagesgespräch Nummer 1 gewesen. Hier hatte man mit den Taten, die Spaßvögel zu nächtlicher Zeit „verbrachen", genügend zu tun. Die Reaktion über die Zumauerung des Haupteingangs zum „Gymnasium" (rechts bei der „Wiedereröffnung der Schule") und die Umwandlung des Wimmer-Rosses in ein biologisch nicht gerade „astreines" Zebra reichten von Empörung über vergnügtes Schmunzeln bis zur unbändigen Heiterkeit. Wahrscheinlich ist dies, daß hier Schüler am Werk waren, die ihre Entlaßfeier auf solche Weise krönten. Man sollte ihnen die Freude an ihren Streichen gönnen, wenngleich die Zementierung in der Arnstorfer Straße auch genügt hätte. Denkmäler —- und wenn sie „nur" an eine tausendjährige Rottaler Rosse-Tradition erinnern — sind für solche Ulks nicht die geeignetsten Objekte. Aber ansonsten: Daß man die „Dinger" so klammheimlich über die Runden brachte, verdient sogar einigen Respekt.

(Fotos: Weber)

STADT UND LANDKREIS
Pfarrkirchen

Abiturienten des Gymnasiums wurden feierlich entlassen

Ein ökumenischer Gottesdienst bildete den würdigen Mittelpunkt der Abschlußfeier



Oberstudiendirektor Weber (ganz links) wandte sich in seiner Ansprache insbesondere an die Abschlußschüler. - Rechts überreicht Bürgermeister Stelzenberger an Johann Reinhart (Notendurchschnitt 1,08) den Buchpreis der Stadt für den besten Abiturienten. (Foto: Weber)

Pfarrkirchen. Bei der Entlaßfeier des Gymnasiums wurden heuer 98 Abiturienten verabschiedet, die bisher höchste Zahl in Pfarrkirchen, auch ungewöhnlich für eine höhere Lehranstalt in Bayern. Den Rahmen bildeten dafür ein ökumenischer Gottesdienst, die Aufführung verschiedener Musikwerke und Ansprachen.

Der Gottesdienst wurde auf Wunsch der Schüler heuer in ökumenischer Form gehalten. Gymnasialprofessor Matthäus Kraus und Pfarrer Benz sprachen die Gebete und Fürbitten und hielten eine kurze Predigt. Der Knabenchor und das Blasorchester des Gymnasiums unter der Leitung von Oberstudienrat Schiller gestalteten die musikalischen Teile. Die recht schöne Aula konnte kaum die Vertreter des öffentlichen Lebens, die Eltern, Lehrer und Schüler fassen.

Gymnasialprofessor Kraus bezeichnete das Abitur als einen sehr bedeutsamen Schritt im Leben des jungen Menschen.

Aus der Zeit des Betreutwerdens trete er in die Selbstverantwortung. Heute sei der Gegensatz zwischen den Generationen besonders stark ausgeprägt, die Jugend suche das Wahre, Echte, Wesentliche viel mehr und viel rigoroser als je zuvor. Die Kirche wolle man nicht als Institution sehen, sondern als tatsächlich existente und aktive Macht im Leben. Die Dinge der Welt sollten gestaltet werden, das Wesen der Dinge dominieren. Auch Christus habe dieses Ziel.

Damit und hier träfen sich beide Bemühungen. Christus sollte wieder mehr, so beteuerte Gymnasialprofessor Kraus, im Leben stehen. Sein Wirken trage und stütze auch die menschliche Existenz.

Pfarrer Benz sprach von Einheit und Zusammengehörigkeit. Man müsse sie suchen und gewinnen, ohne aber die Gleichförmigkeit herbeizuführen. Die Individualität müsse vor allem auch in der Ökumene bestehen bleiben. Entscheidend sei es aber, sich dem göttlichen Geist zu öffnen. Bei aller Verschiedenheit und bei aller Individualität müsse man das Prinzip anerkennen, daß alle vor Gott gleich seien, daß hier die ganz klare und natürliche Grenze der Differenzierung und Individualität liege. Alle, gleich welcher Religion, müßten zu Gott „Vater" sagen.

Nach dem Gottesdienst begann dann die eigentliche Entlaßfeier. Musikalisch war sie durchzogen von den drei Sätzen des Klavierkonzerts von Ditters von Dittersdorf, dargeboten vom Schulorchester. Klavier spielte Karl Windler, 13g. Die fest-

liche, ruhige Musik, sehr fein gestaltet von den Instrumentalisten, bildete für die Feier einen schönen Rahmen. Robert Erdl, ebenfalls 13g, sang die "Frühlingsfahrt" von Robert Schumann. Als Vertreterin der Abiturienten sprach Evi Stahl, 13r.
Sie überbrachte den Dank an Eltern, Lehrer und die Schulleitung. Sie bedauerte, daß nicht alle Schüler der 13. Klassen die Reifeprüfung geschafft hätten. Noch viel Mühe sei für alle bis zum endgültigen Erreichen des Berufsziels nötig. Man müsse dabei melancholisch bedenken, daß dann die Hälfte der aktiven Lebenszeit bereits verstrichen sei. Ein guter Teil des Lebensschwungs sei dann auch schon verbracht. Man habe sich auch inzwischen dem Gleichschritt der Gesellschaft angepaßt. Sie hoffe nur, daß diese Gedanken zum Teil nur irreale Zukunftsmalereiseien, daß die Wirklichkeit anders aussehe.

Nach der Schulsprecherin richtete Oberstudiendirektor Weber einige Worte an die Abiturienten, gab die Preise für die besten Leistungen bekannt und verteilte dieZeugnisse. Das Abitur bedeute einen mächtigen Einschnitt im Leben des Menschen, versicherte auch der Anstaltsleiter. Leider hätten nicht alle das angestrebte Ziel erreichen können. Er werde sich diesen im Wiederholungsjahr besonders widmen. Besonders schön sei heuer auch der Abiturball in der Stadthalle verlaufen. Die Abiturienten hätten zusammen mit ihren Eltern und den früheren Abiturienten einen schönen Abend verbracht. Nach dem Abitur trete der junge Mensch in eine andere Verantwortung, die er selbst mittragen müsse. Am Gymnasium habe er dies mitgelernt; er sei aber auch im Geiste der Toleranz gegenüber jedem anderen erzogen worden, was für das Leben in einer Gemeinschaft so entscheidend sei —, besonders heute. Den angehenden Studenten wünschte er viel Erfolg bei der Berufswahl und beim Studium.

Dann nahm der Anstaltsleiter die Preisverteilung für die besonderen Leistungen vor. Der beste Abiturient, Johann Reinhart, 13c, erhielt bei einem Notendurchschnitt von 1,08 den Buchpreis der Stadt Pfarrkirchen, den Bürgermeister Stelzenberger persönlich übergab. Für seine besonderen musikalischen Leistungen erhielt Karl Weindler, 13g, ebenfalls eine besondere Auszeichnung. Dem besten Schüler des Staatlichen Schülerheims, Alois Stöhr, wurde ein Preis des Fördervereins verliehen. Die Preisträger für besondere Leistungen sind aus der 13a: Aßbeck, Kaffka, und Meggendorfer, aus 13b: Ach, Maurer, Ruckert und Unterholzner, aus 13c: Ammer, Haberzagl, Kreil, Mehlsteibi, Reinhart und Stöhr, aus 13r: Aigner und Pirkl und aus der 13g: von Normann und Scheibelhuber.

In der gleichen feierlichen Verabschiedung der Abiturienten deutete Oberstudiendirektor Weber an, daß mit dem Abschluß des Schuljahres sein verdienter Stellvertreter, Studiendirektor Vogg, aus dem aktiven Dienst ausscheide und in den Ruhestand trete. Ein guter Teil der Gechichte des hiesigen Gymnasiums sei mit ihm verbunden; unermüdlich habe er in der Verwaltung und für die Schule gewirkt.
In einer besonderen Feierstunde werde Studiendirektor Vogg sich auch vom Kollegium und der Schule verabschieden.

Nach der Zeugnisverteilung sprach Oberamtsrichter Dr. Gareis als Vorsitzender des Elternbeirats zu den Abiturienten. Er teilte den Pessimismus der Schulsprecherin darüber, daß ein Großteil des Schwungs der jungen Menschen beim Eintritt in das Berufsleben bereits verpufft sei, in keiner Weise. In zehn Jahren würden sie noch dieselbe Dynamik haben wie jetzt, vielleicht noch mehr. Er hob die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus hervor und dankte vor allem für die Aufbauspenden, womit man wertvolle Einrichtungen zusätzlich für den Unterricht hätte kaufen können. Er wünschte den Abiturienten eine glückliche Berufswahl und eine schöne Zukunft.

Gesucht die Originalpostkarte?